

Wichteln für Senioren: Jeder kann mitmachen

Das Fest der Liebe, der Familie und der Besinnung – Weihnachten steht vor der Tür. Doch während die meisten Menschen im Kreis ihrer Lieben feiern, müssen besonders alleinlebende Senioren das Weihnachtsfest isoliert verbringen. Mit der Initiative „Wichteln gegen die Einsamkeit“ ruft die Residenz Am Lindenberg in Thiede wieder alle Bürger der Region auf, Weihnachtspresents zu spenden, um älteren Menschen zum Fest der Liebe eine Freude zu machen und ihnen zu zeigen, dass man an sie denkt.

Gemeinsam den Tannenbaum schmücken, Plätzchen essen und Geschenke auspacken – die meisten Menschen feiern Weihnachten im Kreis der Familie. Doch besonders ältere Mitbürger ohne Partner verbringen die Tage oft allein. „Wir wollen gemeinsam ein Zeichen gegen die zunehmende Vereinsamung unserer Gesellschaft setzen und diesen Menschen zeigen, dass wir an sie denken“, sagt Residenzleiterin Marion Lamberg. „Wichteln gegen die Einsamkeit“ heißt die Initiative. „Unser Ziel ist es, dass sich möglichst viele Bürger an dieser Aktion beteiligen und kleine

Weihnachtsgeschenke spenden. Diese werden dann von uns und Ehrenamtlichen am Weihnachtsabend an alleinlebende Senioren der Region verteilt“, erklärt Marion Lamberg. Die Tradition des Wichtelns (andernorts auch Julklapp genannt) stammt übrigens aus Skandinavien. Vom Ursprung her beschenken sich damit Menschen, die sich einander gar nicht kennen.

Die Geschenke können per Post an die Seniorenresidenz Am Lindenberg (Guldener Kamp 5-9, 38239 Salzgitter-Thiede) geschickt oder persönlich vorbeigebracht werden. Jedes Präsent sollte dabei mit einem M (für Mann) oder F (für Frau) versehen werden, um eventuelle

geschlechtsspezifische Inhalte zu markieren.

Die gespendeten Weihnachtspäckchen werden dann Heiligabend an die entsprechenden Senioren persönlich übergeben. Überzählige Geschenke werden an weitere soziale Einrichtungen verteilt.

Eine Sache ist den

Initiatoren besonders wichtig: „Mit dieser Aktion möchten wir die Senioren noch stärker in die Stadt und das Leben integrieren und Jüngere zum Nachdenken anregen. Alte Menschen sollen und wollen ein Teil der Lebensgemeinschaft im Ort sein.“

